DKMS

WIR BESIEGEN BLUTKREBS

2016

JAHRESBERICHT

dkms.de

DAS JAHR 2016 – EREIGNISSE & ERFOLGE 4

DKMS: DIE GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MBH 12

UNSER ENGAGEMENT FÜR LEBENSCHANCEN 16

Wir ermutigen Spender 18
Wir sind mehr als eine Spenderdatei 20
Wir vermitteln Stammzelltransplantate 22
Wir forschen für das Leben 24
Wir helfen Patienten jeden Tag 26
Wir fördern weltweite Solidarität 28

GESCHÄFTSZAHLEN 30

Bilanz & Gewinn- und Verlustrechnung 32
Erträge nach ihrer Herkunft 35
Aufwendungen nach Satzungspunkten 36
Einsatz der Rücklagen für Projekte gemäß Satzung 37

RISIKOMANAGEMENT 38

DAS JAHR 2016 – EREIGNISSE & ERFOLGE

Wir sind das Bindeglied zwischen dem Schicksal der Betroffenen und der Hilfsbereitschaft vieler anderer.

LEISTUNG VERDOPPELT

Das DKMS Life Science Lab in Dresden ist das weltweit größte und leistungsfähigste HLA-Typisierungslabor. 2016 wurden hier täglich bis zu 7.000 Spenderproben analysiert. 2015 waren es noch 3.480. Diese enorme Steigerung bedeutet wertvolle Zeit bei der Spendersuche für Patienten.

SPORTLICHE UNTERSTÜTZUNG

Erstmals kooperierte mit der Deutschen Eishockey Liga (DEL) eine deutsche Profi-Sportliga über eine gesamte Saison hinweg mit der DKMS. Gemeinsam mit ihren 14 Clubs warb die DEL 2016 unter dem Motto „Powerplay gegen Blutkrebs“ dafür, das Leben von Blutkrebspatienten zu retten. Mehr als 5.000 neue potenzielle Lebensretter wurden so gewonnen, darunter auch Spieler, Trainer und Schiedsrichter.

WELTWEITE HILFE

Miriam Mata aus Pompano Beach, Florida, ist die sechsmillionste Spenderin. Die DKMS USA nahm sie im Februar 2016 als potenzielle Stammzellspenderin auf: „Ich habe mich sofort nach meinem 18. Geburtstag als Spenderin registrieren lassen. Denn welches Gefühl auf der Welt könnte besser sein, als vielleicht einmal einem Menschen das Leben zu retten?“ Mit über sechs Millionen Spendern, die Teil eines weltweiten Solidarsystems sind, ist die DKMS die größte Datei ihrer Art.

INTERNATIONALER AKTIONSTAG

Beim World Blood Cancer Day (WBCD) am 28. Mai setzten im Jubiläumsjahr 2016 Tausende Menschen ein Zeichen der Solidarität mit Blutkrebspatienten. Weltweit bestellten mehr als 85.000 Menschen ein Registrierungsset bei der DKMS oder teilten über ihre Social-Media-Kanäle: **#wbcd2016.**

GROSSES VERTRAUEN

Eine Erhebung ergab, dass 95 Prozent aller DKMS-Spender jederzeit erneut Stammzellen spenden würden. Wir freuen uns sehr darüber, dass sich unsere registrierten Spender gut beraten und betreut fühlen und so langfristig für potenzielle Patienten zur Verfügung stehen.

MUTIGES ENGAGEMENT

Viele Patienten unterstützen unsere Arbeit und haben 2016 dabei geholfen, unser Thema nach vorne zu bringen. Zu ihnen gehörte auch Guido Westerwelle. Er kämpfte gegen den Blutkrebs, verstarb aber im März 2016. Mit seinen berührenden öffentlichen Auftritten hat Guido Westerwelle dafür gesorgt, dass sich allein bei der DKMS über 40.000 Menschen registrierten.

UNSERE ERFOLGE IM KAMPF GEGEN BLUTKREBS

2016 ist ein Rekordjahr für die DKMS, vor allem im Hinblick auf die Anzahl und das Engagement der Menschen, die uns im Kampf gegen Blutkrebs unterstützen.

Alle Daten beziehen sich auf das Jahr 2016.

683.538

neue potenzielle Spender registriert die DKMS in Deutschland – so viele wie nie zuvor in einem Jahr. Das Engagement der Menschen ist beeindruckend und macht Mut, denn hierzulande erkrankt alle 15 Minuten ein Mensch an Blutkrebs.

PLATZ 1

belegt die DKMS bei der Beliebtheit unter wohltätigen Organisationen in Deutschland. Beim YouGov-CharityIndex-Ranking liegen die DKMS, Ärzte ohne Grenzen und die SOS-Kinderdörfer auf den ersten Plätzen. Bei den 18- bis 30-Jährigen ist die DKMS die beliebteste Wohltätigkeits-organisation.

5.316

DKMS-Spender aus Deutschland haben Stammzellen (82 %) oder Knochenmark (18 %) für einen Blutkrebspatienten gespendet. Täglich spenden inzwischen mindestens 15 Menschen – insgesamt ermöglichte die DKMS seit ihrer Gründung 1991 dadurch weltweit bereits über 60.000 neue Lebenschancen.

41%.

ist der Anteil der DKMS an allen weltweit vermittelten Stammzellspenden.

327.334

neue Onlineunterstützer hat die DKMS gewonnen. Auf den Social-Media-Plattformen Instagram, Facebook, Twitter, Google+ und Xing kann die DKMS auf immer mehr Menschen bauen. Das macht Hilfeaufrufe erfolgreicher und motiviert mehr Menschen, sich als Spender registrieren zu lassen.

WIR FEIERN DAS LEBEN: 25 JAHRE DKMS

Die Geschichte der DKMS ist eine Geschichte, die von Aufbruch, Hoffnung und Erfolg erzählt. Was 1991 als Bürgerinitiative begann, ist inzwischen eine weltweit agierende gemeinnützige Organisation mit mehr als 650 Mitarbeitern.

1991–1995

1991
Gründung der DKMS Deutsche Knochmarkspenderdatei gGmbH in Tübingen

1992
Erste Knochenmarkspende durch einen DKMS-Spender

1995
Die DKMS ist bereits vier Jahre nach Gründung die weltweit größte Stammzellspenderdatei.

1996–2000

1997
Gründung der DKMS Stiftung Leben Spenden als Mutterorganisation der DKMS

1996
Die DKMS führt die periphere Stammzellentnahme aus dem fließenden Blut ein.

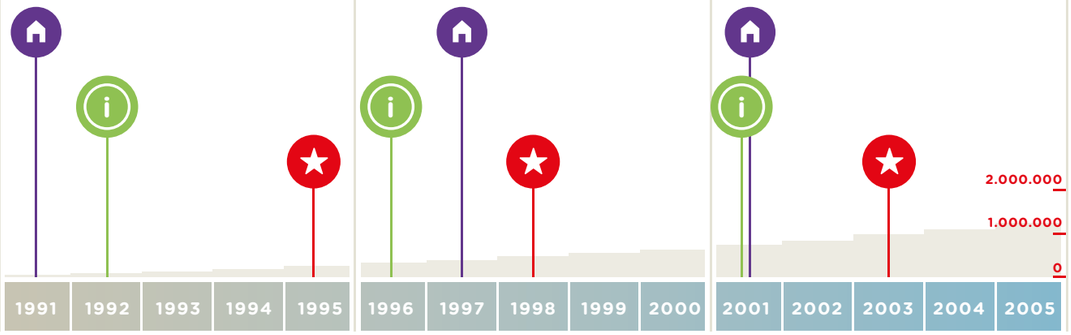
1998
Zum 1000. Mal ermöglicht ein DKMS-Spender einem Patienten eine zweite Lebenschance durch eine Knochenmarkspende.

2001–2005

2001
Übernahme des DKMS Life Science Lab in Dresden

2001
Erstmalige Verleihung des Mechtild-Harf-Preises für herausragende Forschung und Wissenschaft auf dem Gebiet der Stammzellforschung

2003
Ein Meilenstein: Über eine Million potenzielle Lebenschancen sind erreicht, denn genau so viele Spender befinden sich nun in der Datei.



FAKTEN ZUR ORGANISATION

FORSCHUNG UND AUFKLÄRUNG

MEILENSTEINE BEI SPENDEN

2006–2010

2010
Mit 4.187 Entnahmen (17% mehr als im Vorjahr) wurde erstmals das Organisationsziel übertroffen – ein Rekordjahr in der Geschichte der DKMS.

2007
Einführung der Registrierung per Wattestäbchen und deutlicher Anstieg bei Onlineregistrierungen

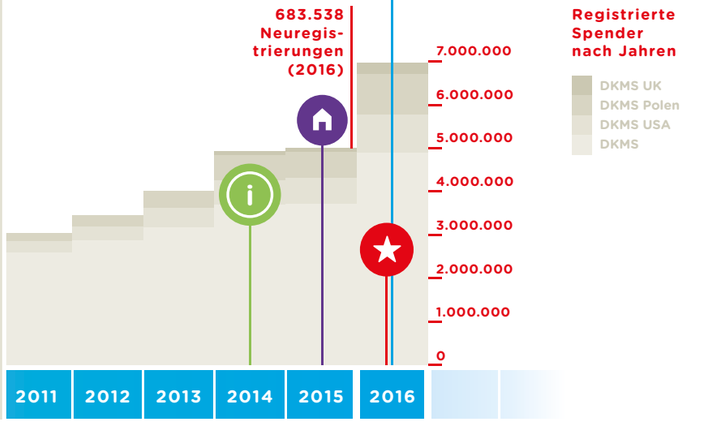
2009
Die Zwei-Millionen-Spender-Marke wird geknackt.

2011–2016

2015
Das DKMS Life Science Lab analysiert über 100.000 Spenderproben pro Monat.

2014
Die DKMS ruft den internationalen World Blood Cancer Day ins Leben.

2016
Aufnahme der sechsmillionsten DKMS-Spenderin in den USA und Vermittlung der weltweit 60.000. Lebenschance



2016 – DIE DKMS FEIERTE 25-JÄHRIGES JUBILÄUM!
Am 28. Mai feierte die DKMS das Leben mit einer großen Gala in Berlin. Zuvor moderierte Markus Lanz ein Pressegespräch mit DKMS-Gründer Dr. Peter Harf und vielen weiteren Gästen. Wie international die Solidargemeinschaft inzwischen tatsächlich funktioniert, wurde an den 22 transplantierten Blutkrebspatienten und ihren Lebensrettern deutlich, die anlässlich des Jubiläums u.a. aus Chile, Dänemark, Indien, Russland, Schweden, den USA, UK und Polen anreisten und sich kennenlernten.

DKMS: DIE GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MBH

Jedes Menschenleben zählt. Denn weltweit sterben immer noch zu viele Patienten an den Folgen einer Blutkrebserkrankung, darunter viele Kinder und Jugendliche. Die DKMS arbeitet mit großem Engagement daran, die Situation für Blutkrebspatienten international zu verbessern.

DER UNTERSCHIED

Die DKMS ist eine gemeinnützige Gesellschaft mbH und unterliegt folglich den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie den Anforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts nach § 52 Abgabenordnung (AO). Die DKMS gGmbH ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit dem Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Tübingen vom 14. Dezember 2015.

Der ausschlaggebende Unterschied der gemeinnützigen Gesellschaft zu Wirtschaftsunternehmen ist, dass die erwirtschafteten Gelder der gGmbH gemeinnützigen, sozialen oder wissenschaftlichen Zielen dienen und deshalb zu Steuervergünstigungen führen. Als gemeinnützige Gesellschaft garantiert die DKMS die ausschließlich zweckbestimmte Verwendung von Spenden im Kampf gegen den Blutkrebs.

VISION

- Wir besiegen Blutkrebs.

MISSION

- Wir registrieren Stammzellspender.
- Wir ermöglichen Zugang zu Therapien.
- Wir unterstützen die Weiterentwicklung von Therapien gegen Blutkrebs.
- Wir verbessern das Wohlbefinden von Patienten.

UNSERE FINANZIERUNG

Die Finanzierung der DKMS stützt sich auf zwei Säulen: Zum einen erhalten wir Geldspenden von Privatpersonen und Unternehmen. Die so generierten Gelder fließen in die Finanzierung der Neuspenderregistrierung – und finanzieren diese teilweise. Zum anderen sind es die Gesundheitssysteme, die Pauschalen für die Spenderdateipflege zahlen sowie administrative Ausgaben vergüten. Zudem übernehmen sie die Kosten für die erfolgreiche Spendervermittlung ab dem Zeitpunkt, an dem feststeht, dass ein Spender unserer Datei zu einem Patienten passen könnte. Die so erwirtschafteten Gelder finanzieren den nicht gedeckten Anteil der Neuspenderregistrierung. Überschüsse dienen der qualitativen Optimierung der Spenderdaten und helfen finanziell bei der Weiterentwicklung von Therapien sowie der Unterstützung von Patienten.

UNSER JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der DKMS gGmbH besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie einem zusätzlichen Lagebericht. Er wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Dieser Bericht veröffentlicht den Jahresabschluss 2016 der DKMS nur auszugsweise. Die kompletten Unterlagen sind jeweils zum Ende des Folgejahres im Bundesanzeiger einzusehen.

DIE SATZUNG DER DKMS GGMBH

Die Satzung der DKMS ist das Herz der Organisation – sie bestimmt das Handeln aller Mitarbeiter im Kampf gegen Blutkrebs.

UNSERE SATZUNG

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere:

§ 1 die Gewinnung informierter Freiwilliger, die zur Spende von Knochenmark oder Stammzellen zum Zweck der Transplantation bereit sind;

§ 2 die Entwicklung und das Erhalten von Systemen, die die Suche von Spendern in dieser Gruppe von Freiwilligen sowie in internationalen Spendergruppen vereinfachen und beschleunigen mit dem Ziel, kompatible Spender für Stammzelltransplantationen zu finden;

§ 3 die Erforschung der Wirksamkeit von hämatopoetischen Stammzelltransplantationen mit nicht verwandten Spendern, von Testmethoden der Histokompatibilität sowie der Spendermotivation;

§ 4 die persönliche Betreuung von Blutkrebspatienten mit dem Ziel der persönlichen Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen des Klinikalltags;

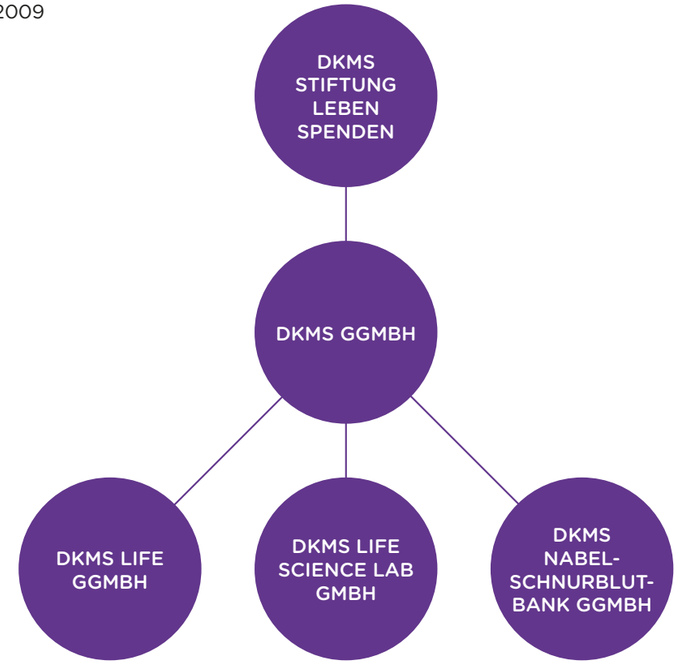
DKMS: DIE GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MBH

DKMS – FÜR EINE ZUKUNFT MIT MEHR MENSCHEN, DIE DEN BLUTKREBS BESIEGEN!
Im Jahr 2004 startete die internationale Arbeit der DKMS-Familie, zunächst in den USA, 2009 in Polen, 2011 in Spanien und 2013 in UK.

INTERNATIONALE DKMS-ORGANISATIONEN

- DKMS USA
- DKMS UK
- DKMS SPANIEN
- DKMS POLEN

ORGANIGRAMM DER DKMS



§ 5 die Mitwirkung an der Auswahl von Spendern für Blutkrebspatienten sowie die Beschaffung und Bereitstellung des Transplantats;

§ 6 die Beschaffung von Mitteln zur Weitergabe an andere Körperschaften, deren Zweck die selbstlose Unterstützung von Personen ist, welche infolge ihres körperlichen Zustandes auf Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege oder die Förderung von Wissenschaft und Forschung.

In diesem Jahresbericht geben wir einen Einblick in die Verwendung der Gelder für die einzelnen Satzungspunkte.

UNSER ENGAGEMENT FÜR LEBENS-CHANCEN

Für viele Patienten ist die einzige Überlebenschance die Übertragung gesunder Stammzellen eines passenden Spenders. Diesen *einen* Spender zu finden und zu vermitteln ist die Hauptaufgabe der DKMS.

Ausgehend von der Gründungsidee, für jeden Patienten einen Spender zu finden, ist aus einer Handvoll motivierter Mitarbeiter in einer Arztpraxis inzwischen etwas Großes entstanden. Heute leisten mehr als 600 Mitarbeiter aus 20 Nationen an fünf Standorten in Deutschland, den USA, Polen, Spanien und UK einen wichtigen Beitrag für die medizinische Hilfe weltweit. Und wir suchen immer weiter nach neuen Wegen, um noch mehr Betroffenen helfen zu können. Dafür nehmen wir neue Spender auf, betreiben Forschung, agieren international und suchen gezielt die Öffentlichkeit. Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit.

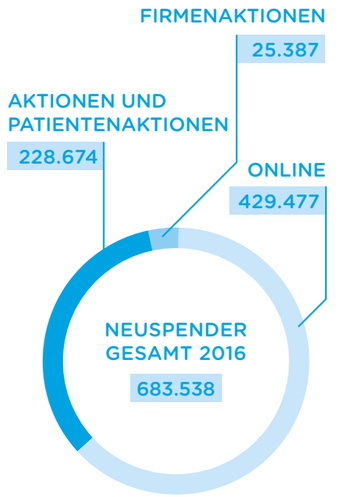
Wir wollen für jeden Blutkrebspatienten einen passenden Spender finden oder den Zugang zu Therapien ermöglichen – überall auf der Welt.

WIR ERMUTIGEN SPENDER

Viele Patienten, die an Blutkrebs erkranken, brauchen im Laufe ihrer Therapie einen geeigneten Stammzellspender. Oftmals können sie nur dann auf eine zweite Lebenschance hoffen. Eine unserer Hauptaufgaben besteht deshalb darin, möglichst viele Menschen dazu zu bewegen, sich als potenzielle Stammzellspender registrieren zu lassen.

Als der siebenjährige Yonn aus Braunschweig erkrankt, lassen sich über 3.200 Menschen vor Ort und nur an einem Tag als Spender registrieren – Rekord für das Jahr 2016! Die zweite Mut machende Botschaft: Dem kleinen Jungen geht es nach erfolgreicher Transplantation gut.

Erfreulicherweise lassen sich immer mehr Menschen als Spender bei der DKMS aufnehmen: Durchschnittlich 1.872 waren es 2016 allein in Deutschland täglich! Dabei kommen für eine Stammzellspende grundsätzlich Personen zwischen 18 und 55 Jahren infrage. Ob lokale Patientenaufrufe für eine Registrierungsaktion, die stärkere Verbreitung über neue Medienkanäle oder die wachsende Berichterstattung über unsere Arbeit – die Hilfsbereitschaft ist beeindruckend, und die DKMS tut alles dafür, noch mehr Menschen zu motivieren und Blutkrebspatienten so neue Hoffnung zu schenken.



NEUSPENDER DEUTSCHLAND

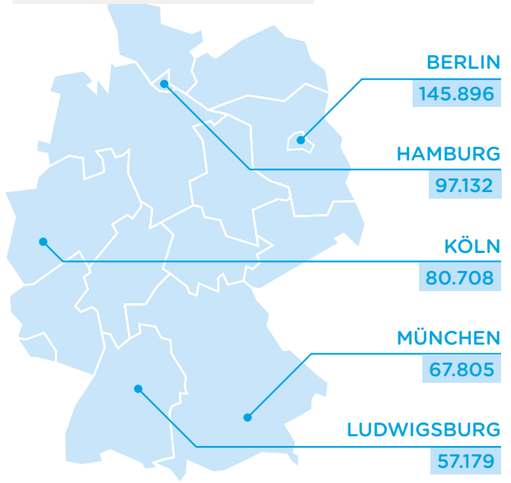
MOBILISIERUNG NEUER SPENDER AUCH INTERNATIONAL

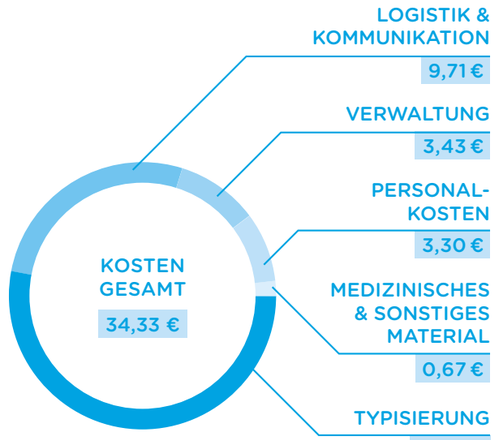
Um ihr globales Engagement auszuweiten und Blutkrebspatienten auf der ganzen Welt zu helfen, arbeitet die DKMS seit letztem Jahr z. B. mit dem indischen Bangalore Medical Service Trust (BMST) zusammen, um gemeinsam die Anzahl der registrierten Spender in Indien zu steigern. Und während in Deutschland alle 15 Minuten ein Mensch an Blutkrebs erkrankt, erfolgt die Diagnose in Indien sogar alle sechs Minuten. Daher ist es für Patienten indischer Herkunft aktuell extrem schwierig, einen passenden Spender zu finden; das Potenzial, möglichst vielen Menschen schnell helfen zu können, ist allein durch die Größe des Landes und die Bevölkerungsdichte enorm.

„Eine Registrierungsaktion zu organisieren ist so einfach! Jeder kann das machen und so die Lebenschancen für andere Menschen erhöhen, egal ob Student, Rentner oder Mitarbeiter eines Unternehmens.“

KATHARINA ZECH, Doktorandin aus München und Mitgründerin von AIAS, einem gemeinnützigen Verein von Studenten

REGISTRIERTE SPENDER TOP-5-STÄDTE





REGISTRIERUNGSKOSTEN

ALS GEMEINNÜTZIGE ORGANISATION ZU EFFIZIENZ VERPFLICHTET

Als gemeinnützige Organisation ist die DKMS stets darauf ausgerichtet, alle Prozesse, welche im Kampf gegen Blutkrebs erforderlich sind, effizient zu gestalten. Die Organisation bemüht sich von Beginn an, beispielsweise die Verfahren zur Typisierung zu verbessern. So konnte in den zurückliegenden 20 Jahren bereits mehrfach eine Kostenreduktion für den Typisierungsprozess bei der DKMS um mehr als die Hälfte ermöglicht werden. Zuletzt konnten die Kosten 2015 von 50 Euro auf 40 Euro abgesenkt werden.

TECHNOLOGISCHER FORTSCHRITT ERMÖGLICHT REDUKTION DER REGISTRIERUNGSKOSTEN

Im Jahr 2016 konnten die Registrierungskosten durch Effizienzsteigerungen, technologischen Fortschritt und Prozessoptimierungen erneut um 12,5 Prozent gesenkt werden. Dabei wurden bei den Kosten für Verwaltung wie auch für Logistik und Kommunikation Einsparungen realisiert. Der Schwerpunkt dieser Optimierung lag im eigenen Labor, dem DKMS Life Science Lab. Die vom Gesundheitssystem nicht getragenen Kosten für die Registrierung eines neuen Spenders betragen 34,33 Euro. Im Falle, dass die Spender diesen Betrag nicht aufbringen können, übernimmt ihn die DKMS. Deshalb sucht sie auch nach Spendenpaten. Nur 56 Prozent der Kosten in Höhe von über 27 Millionen Euro konnten so durch Spenden gedeckt werden.

WIR SIND MEHR ALS EINE SPENDERDATEI

Bei erkrankten Patienten zählt jede Stunde. Deshalb brauchen diese Menschen möglichst schnell einen passenden Spender – der dann auch sofort zur Verfügung stehen muss. Und genau dafür sorgen unsere Mitarbeiter, zahlreiche Qualitätsprogramme sowie stetig verbesserte Prozesse.

Die DKMS ist weit mehr als nur eine Datenbank: Sie sorgt dafür, dass die passenden Spender gefunden werden und dass sie schnell und zuverlässig verfügbar sind. Jederzeit.

Zeit ist kostbar, wenn es um die Vermittlung einer lebensrettenden Stammzelltransplantation geht. Wir tun alles dafür, den einen passenden Spender für jeden Blutkrebspatienten zu finden, schnell zu erreichen und zu vermitteln. Denn schon eine falsche Adresse oder Telefonnummer kann bedeuten, dass eine Person im Bedarfsfall nicht rechtzeitig erreicht werden kann und damit als Spender ausfällt.

Aus diesem Grund ist es enorm wichtig, ein funktionierendes und schnelles Datenmanagement zu haben, die Adressen aller registrierten Spender aktuell zu halten, sie gut aufzuklären und zu informieren, um die Motivation und Verfügbarkeit hochzuhalten. Außerdem ist es uns gelungen, die hohe Typisierungsqualität der HLA-Befunde unserer Spender weiter zu verbessern – ein wichtiges Kriterium für Ärzte, um den finalen Spender auszuwählen. Die ständige Weiterentwicklung der DKMS-Datenbank ist lebenswichtig: Je effizienter wir arbeiten, umso schneller können Patienten im Wettlauf mit der Zeit versorgt werden. Dabei ist die qualitative Optimierung der Spenderdaten von größter Bedeutung. Eine Reihe von Qualitätsprogrammen erhöht die Chance auf eine schnellere und bessere Vermittlung von Spendern.

737.252

Spendercards wurden 2016 an DKMS-Spender ausgestellt und versendet.

132.244

registrierte Spender haben 2016 ihre Adresse geändert.

KURZ ERKLÄRT
Donor Navigator

Mit speziellen Services durch eine neue Suchalgorithmus-Software mit unterschiedlichen Funktionalitäten trägt die DKMS dazu bei, Suchkoordinatoren und behandelnden Ärzten weltweit alle notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen, um schnellstmöglich den optimalen Spender zu finden.

DIAGNOSE | BEHANDLUNG | SPENDERSUCHE IN DER FAMILIE | SUCHE NACH FREMDSPENDER | BENACHRICHTIGUNG | BESTÄTIGUNGS-TYPISIERUNG | VORBEREITUNG AUF TRANSPLANTATION

Blutkrebsdiagnose in Deutschland:

alle 15 Min.

je nach Erkrankung:
z.B. Chemo, Bestrahlung, ggf. zusätzliche Antikörpertherapie

bei ärztlicher Entscheidung für eine Blutstammzelltransplantation

Typisierung

1 2 3

1 von 3 Patienten findet einen Spender in der Familie.

Einleitung des Suchlaufs durch Suchzentrum

50% der Patienten finden nach 6 Wochen einen passenden Spender.

25% finden nach 3 Monaten einen Spender.

Patient wird über potenziellen Spender informiert.

Match: Ein passender Spender wird gefunden.

Transplantationszentrum trifft Spenderauswahl

80% der passenden Spender sind verfügbar.

20% werden storniert oder fallen aus gesundheitlichen Gründen aus.

Match nach 3 Monaten

Überprüfung der Übereinstimmung

LABOR

Konditionierung: vorgeschaltete Behandlung mit Chemotherapie, ggf. Bestrahlung

1 von 7 Patienten in Deutschland findet keinen Spender.

PATIENT

Angaben für Deutschland

Datenübermittlung durch Suchzentrum

Benachrichtigung

Deutschland 7,4 Mio.

weltweit 30 Mio.

registrierte Spender

Zentrale SPENDER-DATENBANK (Register)

Zentrales Knochenmarkspender-Register Deutschland (ZKRD)

National Marrow Donor Program, USA (NMDP)

MATCH

Das Suchzentrum fordert eine Bestätigungstypisierung an und das Transplantationszentrum (TZ) trifft danach die Spenderauswahl. Nach Einwilligung und medizinischer Abklärung des Spenders beauftragt das TZ die Entnahme.

Datenübermittlung durch DKMS

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | REGISTRIERUNG | TYPISIERUNG | VERWALTUNG | BESTÄTIGUNGS-TYPISIERUNG | WORK-UP | ENTNAHME | TRANSPORT

Spendermotivierung und Aufnahme durch die DKMS-Fachabteilungen

z.B. Marketing, PR, Fundraising

43,9% unter 30 Jahre

Spendenproben:

87% Wangenabstrich per Wattestäbchen

13% Blutabnahme

DKMS Life Science Lab GmbH

Proben werden gescannt.

Sequenzanalyse, Auswertung

LABOR

Sequenzierung ca. 7.000 Proben täglich

Qualitätsmessung

Reinigung

Pseudonymisierung

DNA wird herausgelöst.

Einlagerung von Rückstellproben

Verwaltung

Benachrichtigung

Infogespräch und medizinische Abklärung

Gesundheitsfragebogen

Blutentnahme

Bestätigungstypisierung (Proben an Labor)

Infogespräch und Voruntersuchung

finale Einwilligung

Organisation Zeitpunkt und Entnahmeart auf Wunsch des TZ

medizinische Freigabe

Entnahme über Knochenmark

Vollnarkose

18% 2 Tage mit KH-Aufenthalt

Entnahme aus Blut (periphere Stammzellspende)

82% 3–5 Stunden an max. 2 Tagen + 5-tägige Vorbehandlung

Kurier mit Transplantat in spezieller Transportbox

max. 72 Stunden gekühlt

56,7% privat angefordert (online, Post)

39,8% bei öffentl. Aktion

3,5% Firmenaktion

Gesamtkosten pro Typisierung (2016) € 35

SPENDER

Rücklagen für wissenschaftliche Projekte:

1,5% Forschung

Gesamtaufwendungen

FORSCHUNG

Qualitätsprogramme
Datenoptimierung (HLA) für eine bessere Spendersuche

Clinical Trials Unit (CTU)
klinische Studien zur Stammzelltransplantation und Blutkrebsbehandlung

(u. a. Abteilung wissenschaftliche Projekte, Labor)

DKMS Life Science Lab GmbH, Sitz in Dresden

ist eines der größten und leistungsfähigsten HLA-Typisierungslabors weltweit.

78% der Spenden werden von ausländischen Transplantationszentren angefordert.

TRANSPLANTATION Stammzellgabe mittels Infusion

Genesung

PATIENTEN FOLLOW UP

Infos zum Gesundheitszustand des Patienten an Spender über 2 Jahre (nicht in jedem Land)

Weitergabe der Outcome-Daten an Entnahmekliniken zur Qualitätssicherung

SPENDER FOLLOW UP

Service für trauernde Spender, falls Patient nicht überlebt

Blutkontrolle (4 Wochen nach Spende), Fragebogen (6 Monate nach Spende, ab dann jährlich)

SPENDER-PATIENTEN-KONTAKTE

anonymer Briefkontakt sofort möglich, wenn es die Länderregularien erlauben

erste persönliche Begegnung (DKMS vermittelt und unterstützt)

persönliches Kennenlernen ist in Deutschland bei beidseitigem Einverständnis nach zwei Jahren möglich

WIR FORSCHEN FÜR DAS LEBEN

In der Behandlung von Blutkrebs sowie anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems sind noch viele Fragen offen. Die DKMS fördert deshalb lebensrettende und innovative Forschung auf dem Gebiet der Blutkrebsbekämpfung und forscht dazu auch selbst.

Unsere Möglichkeiten, Patienten zu helfen, haben sich dank des wissenschaftlichen und medizinischen Fortschritts in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Die Dringlichkeit, noch besser zu werden, ist allerdings hoch, denn alle 35 Sekunden erkrankt ein Mensch auf der Welt an Blutkrebs.

Innovative Forschung ist dabei entscheidend. Der Kampf gegen den Blutkrebs kann nur dann gewonnen werden, wenn sich weiterhin neue wissenschaftliche Ansätze finden, die Krankheit zu besiegen. So sind z. B. die biologischen Grundlagen für den Erfolg oder Misserfolg von Stammzelltransplantationen noch nicht hinreichend erforscht. Wir wollen den Fortschritt vorantreiben, um die bestmögliche Behandlung für Patienten zu finden und Stammzelltransplantationen wirksamer und sicherer zu machen. Bei vielen Erkrankungsbildern von Blutkrebs fehlen aussagekräftige Studien, deren Ergebnisse und Therapieempfehlungen als Leitlinie für Ärzte dienen könnten.

Die **Clinical Trials Unit** (CTU) ist eine wissenschaftliche Einheit für klinische Studien der DKMS. Sie agiert seit 2013 nicht nur deutschland-, sondern europaweit und im Verbund mit internationalen Transplantationszentren und Forschergruppen. Die CTU unterstützt externe Studien und führt eigene durch.

DIE DKMS BETREIBT UND UNTERSTÜTZT FORSCHUNG

Außerdem unterstützt die CTU die DKMS bei Forschungsanfragen externer Institutionen an Spender und leistet somit unentgeltliche Services für andere Forschungsgruppen und wichtige Studien. Im Jahr 2016 gab es insgesamt 123 externe Forschungsstudienanfragen an DKMS-Spender, darunter befanden sich 41 aktive Studien, beispielsweise aus den USA, den Niederlanden und UK.

Um den wissenschaftlichen Fortschritt zu fördern, vergibt die DKMS Stiftung Leben Spenden jährlich zwei Stipendien und einen Wissenschaftspreis im Rahmen des Mechtild-Harf-Forschungsprogramms. Damit werden Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Knochenmark- und Stammzellspende, im Bereich hämatopoetischer Zelltransplantation oder zur Untersuchung zellulärer Therapien gegen Blutkrebs unterstützt.

INTERVIEW

Prof. Dr. med. Johannes Schetelig

Prof. Dr. med. Johannes Schetelig ist Leiter der Clinical Trials Unit (CTU), der wissenschaftlichen Forschungseinheit der DKMS in Dresden. Als Mediziner arbeitet er seit über 20 Jahren auf dem Gebiet der Stammzelltransplantation und ist auf internationaler Ebene eng verzahnt mit anderen Forschungsgruppen.

HERR PROFESSOR SCHETELIG, WARUM IST ES WICHTIG FÜR DIE DKMS, EINE EIGENE FORSCHUNGSEINHEIT IM BEREICH DER BLUTKREBSFORSCHUNG SOWIE FÖRDERPROGRAMME FÜR STIPENDIATEN INS LEBEN ZU RUFEN?

Weil wir den medizinischen Fortschritt vorantreiben wollen und müssen, um die bestmögliche Behandlung für Patienten mit Blutkrebs zu finden – und um die Stammzelltransplantation wirksamer zu machen. Es sterben einfach noch zu viele Menschen.

WO SEHEN SIE KONKRETE ANSÄTZE FÜR FORSCHUNG?

Die Stammzell- oder Knochenmarktransplantation ist ein wichtiges und etabliertes Element in der Behandlung von Blutkrebs. Zu den biologischen Grundlagen dieser Behandlung besteht aber weiterhin Forschungsbedarf: Warum besiegt etwa ein Patient seine Erkrankung durch die Transplantation und bei einem anderen Patienten kommt es zu Komplikationen oder gar zum Rückfall der Erkrankung? An diesen und andere Fragen wollen wir weiterforschen.

ES GEHT GANZ GEZIELT UM EINE BESSERE AUSWAHL VON UNVERWANDTEN STAMMZELLSPENDERN. WARUM?

Das ist einfach zu erklären: Wenn es uns gelingt, noch mehr darüber herauszufinden, wie Spender und Patient besser zusammenpassen, treten weniger Probleme nach einer Transplantation auf und Rückfälle können vermieden werden. Patienten profitieren von solcher Forschung unmittelbar.

WIE KANN MAN SIE UNTERSTÜTZEN?

Wir brauchen mehr Cutting-edge-Forschung weltweit, offensiv, in vielen Ländern der Welt – und Geld, um diese Forschung zu finanzieren. Das Ziel der DKMS ist es, den Blutkrebs zu besiegen und das Leben von Menschen zu retten – so effektiv und oft wie möglich! Es gibt viele Wege, dabei zu helfen.

WIR HELFEN PATIENTEN JEDEN TAG

Patienten und ihre Angehörigen haben Fragen und brauchen unsere volle Unterstützung. Wir stehen ihnen jederzeit zur Seite und helfen ihnen mit unseren Qualitätsprogrammen.

6.000

Über 6.000 Anfragen von Patienten und ihren Angehörigen für Registrierungsaktionen wurden 2016 gestellt, um neue Spender zu finden und zu motivieren.

Mit unserer langjährigen Erfahrung im Kampf gegen Blutkrebs stehen wir als kompetenter Ansprechpartner für Betroffene und ihre Familien bereit. Wir betreuen sie von dem Zeitpunkt an, ab dem eine öffentliche Registrierung neuer potenzieller Stammzellspender gemeinsam mit der DKMS organisiert wird. DKMS-Mitarbeiter stehen in engem Kontakt mit der Initiativgruppe einer solchen Registrierungsaktion, wir informieren, beraten, klären auf und koordinieren alle beteiligten Personen sowie die gesamte Logistik.

Auch nach einer erfolgreichen Spendersuche und erfolgter Transplantation stehen Patienten persönliche DKMS-Ansprechpartner bei konkreten Fragen zur Verfügung. Um Hilfsangebote zu verbessern, unterstützt die DKMS Stiftung Leben Spenden u. a. den bundesweiten DLH-Patientenkongress sowie Selbsthilfegruppen.

HÖCHSTE QUALITÄT FÜR PATIENTEN

WAS PASSIERT, WENN EIN SPENDER PLÖTZLICH NICHT MEHR ZUR VERFÜGUNG STEHT?

Wir tun alles dafür, eine Stammzellspende für einen suchenden Patienten auch wirklich zu ermöglichen. Mit unserem **Replacement Donor Program** (seit 2001) suchen wir – falls möglich – innerhalb unserer Datenbank vorsichtshalber für jeden Stammzellspender einen alternativen Ersatzspender mit denselben HLA-Merkmalen in gleicher Typisierungsqualität. Dieser steht bereit, wenn der Stammzellspender bei einem Rückfall des Patienten nicht erneut spenden kann oder gesundheitlich nicht für die Spende geeignet sein sollte.

28.539

kontaktierte Spender zur Weitertypisierung im Rahmen des Replacement Donor Program 2016; hiervon haben 82 % der Spender an der Weitertypisierung teilgenommen.

WAS IST, WENN EIN PATIENT SEHR SELTENE GEWEBEMERKMALE AUFWEIST?

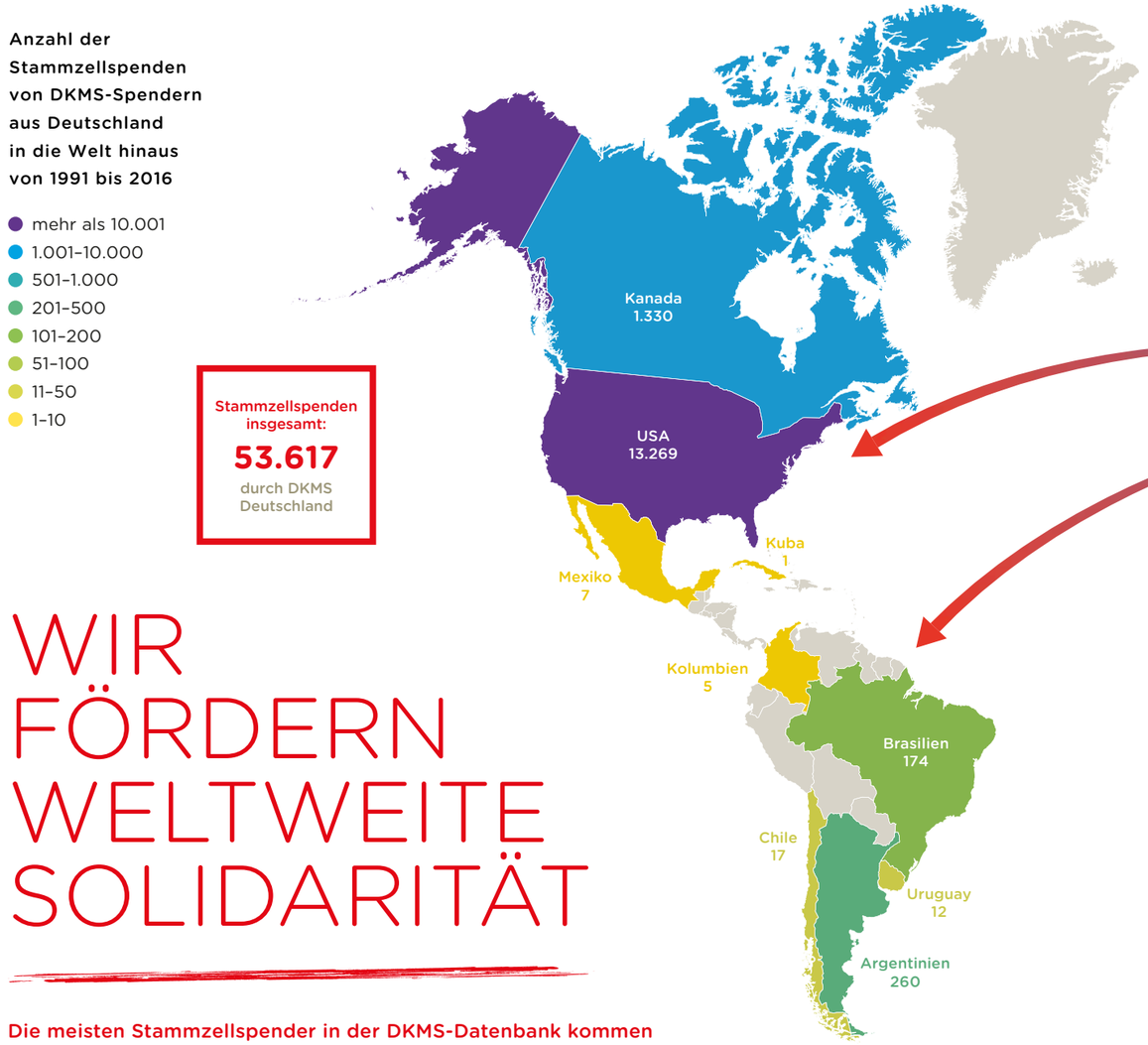
In einigen Fällen ist die Suche nach einem Spender schwieriger, weil die gesuchte Gewebemerkmalskombination sehr selten auftritt. Die DKMS bietet hierbei unentgeltlich zusätzliche Typisierungen von potenziellen Spendern aus unserer Datei an, um so schnell wie möglich einen passenden Spender für diesen Patienten zu finden.

3.138

kontaktierte Spender zur Weitertypisierung im Rahmen des Hochrisiko-Programms 2016; hiervon haben 77 % an der Weitertypisierung teilgenommen.

WAS IST, WENN PATIENTEN NICHT VERSICHERT SIND?

Für Patienten, die dringend eine Stammzellspende benötigen, führen wir individuelle Notfallprogramme durch. Die behandelnden Ärzte der Patienten können sich in konkreten Fällen direkt an uns wenden. Unser Hochrisikoprogramm hilft Patienten in Not: Manche Patienten im Ausland sind nicht krankenversichert, sodass sie die Kosten für die Spendersuche selbst decken müssen. Das Hochrisikoprogramm ermöglicht Typisierungen in schwierigen Fällen, wenn das Such-Budget ausgeschöpft ist bzw. keine Kostenübernahme von Typisierungen durch Gesundheitssysteme vorliegt.

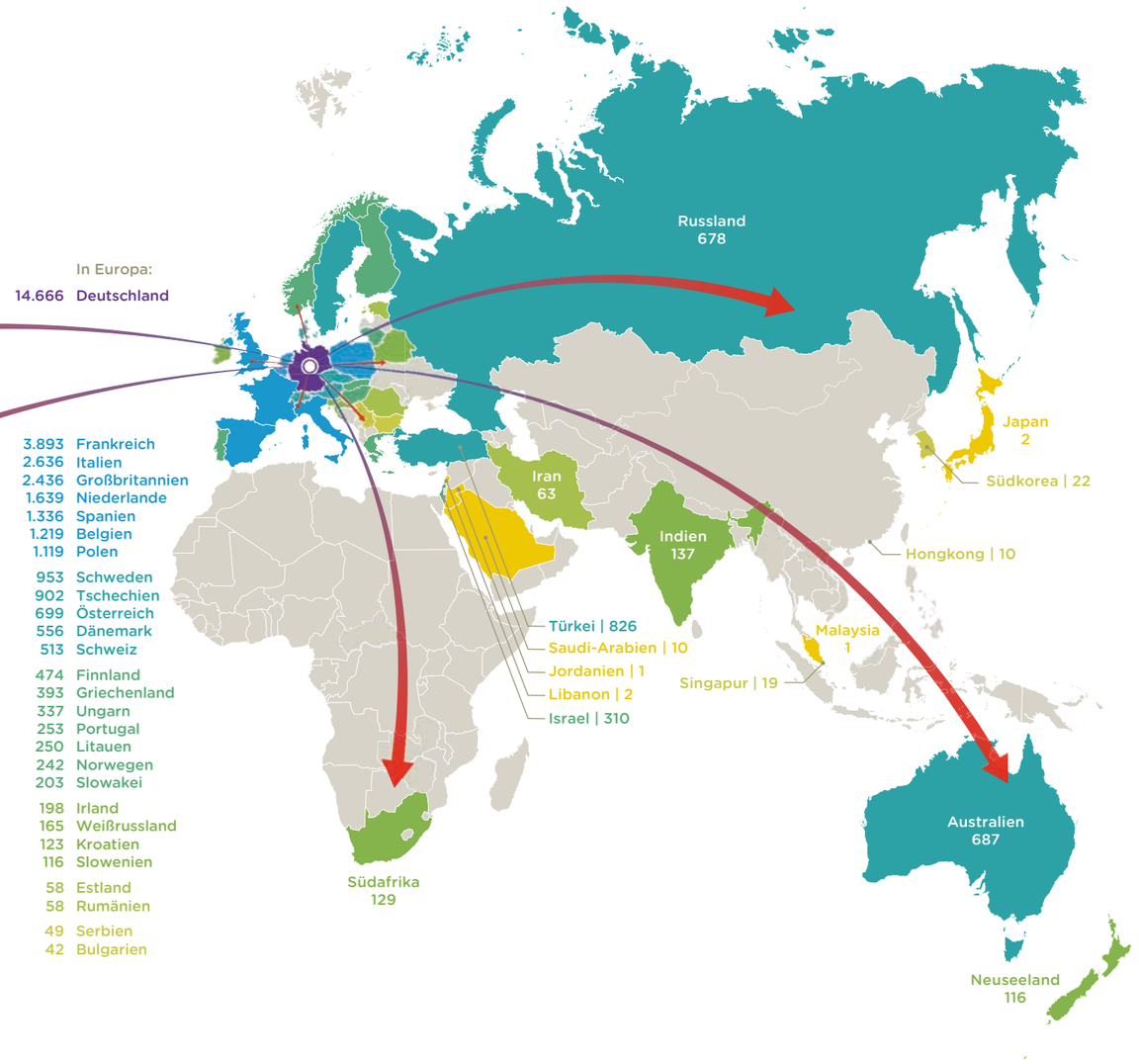


WIR FÖRDERN WELTWEITE SOLIDARITÄT

Die meisten Stammzellspender in der DKMS-Datenbank kommen zwar aus Deutschland, die meisten Stammzellspenden gehen jedoch an internationale Patienten. Denn Blutkrebspatienten gibt es überall auf der Welt, und viele sind angewiesen auf Hilfe aus dem Ausland.

Blutkrebs macht an keiner Landesgrenze halt. Alle 35 Sekunden erkrankt ein Mensch auf der Welt an Blutkrebs. Immer noch sterben zu viele Patienten, weil die medizinische Versorgung in ihrem Heimatland mangelhaft ist. Während in Deutschland inzwischen für über 80 Prozent der Patienten ein Fremdspender gefunden werden kann, sieht die Situation andernorts weitaus dramatischer aus. In vielen Ländern sind zu wenige potenzielle Stammzellspender registriert – und diese aus Kostengründen oft auch nur in einer unzureichenden Typisierungsqualität.

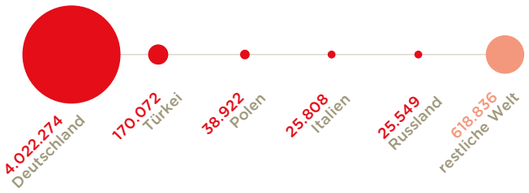
DKMS engagiert sich, um Blutkrebspatienten auf der ganzen Welt zu helfen. Die Möglichkeiten allein aus Deutschland heraus sind jedoch begrenzt, da die für eine Stammzelltransplantation ausschlaggebenden Gewebemerkmale vererbt werden und ethnisch unterschiedlich sind. Für Patienten mit indischer Herkunft ist es beispielsweise extrem schwierig, einen passenden Spender zu finden, da die Anzahl potenzieller Stammzellspender indischer Herkunft weltweit sehr gering ist. Die DKMS engagiert sich daher seit 2014 in Indien und kooperiert dort mit dem Bangalore Medical Services Trust (BMST). Unter dem Projektnamen SCRI (Stem Cell Registry India) – einer Initiative von BMST, unterstützt von der DKMS – werden so in Indien potenzielle Stammzellspender aufgenommen. Das gemeinsame Ziel ist es, Blutkrebspatienten mit indischer Herkunft dabei zu helfen, einen passenden Stammzellspender zu finden.



WELTWEITES ENGAGEMENT FÜR MEHR LEBENSCHANCEN

Ein internationales System des solidarischen Austauschs sorgt dafür, dass die Suche nach Stammzellspenden über Ländergrenzen hinweg funktioniert. Dabei ist die entscheidende Frage für uns: In welchen Ländern müssen wir uns um die Neuaufnahme von Spendern bemühen, um noch mehr Patienten helfen zu können? Entscheidend für eine erfolgreiche Transplantation ist die Übereinstimmung der Gewebemerkmale zwischen Patient und Spender. Diese Gewebemerkmale unterscheiden sich stark je nach regionaler und ethnischer Herkunft. Wo also müssen wir gezielt neue Spender registrieren, um die Wahrscheinlichkeit, den passenden Spender für einen Patienten zu finden, signifikant zu erhöhen? Dieser Frage nachgehend, initiierten wir die Eröffnung von DKMS-Standorten in den USA (seit 2004), Polen (seit 2008), Spanien (seit 2011) und UK (seit 2013). Genetische Vielfalt unter den Spendern ist dabei essenziell: Unsere Datenbank muss genauso bunt sein wie unsere Gesellschaft.

REGISTRIERTE DKMS-SPENDER NACH IHREN HERKUNFTSLÄNDERN (TOP 5 UND RESTLICHE WELT)



GESCHÄFTS-ZAHLEN

Die Geschäftszahlen für das Jahr 2016 bestätigen die Strategie der DKMS gGmbH im Kampf gegen Blutkrebs.

344

Mitarbeiter der DKMS haben sich im Jahr 2016 der Vision „Wir besiegen Blutkrebs“ gewidmet. Durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens und der damit verbundenen fachlichen, organisatorischen, technischen und personellen Anforderungen waren dies 41 Mitarbeiter mehr als noch 2015.

15.319.000

Euro wurden im Jahr 2016 an die DKMS gespendet. Damit konnten zahlreiche Lebenschancen für Blutkrebspatienten geschenkt werden. Die DKMS sagt: Danke für die Unterstützung im Kampf gegen Blutkrebs!

2.450.572

Euro hat die DKMS im Jahr 2016 für Forschung und Entwicklung aufgewendet. In der Behandlung von Blutkrebs sowie anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems sind nämlich noch viele Fragen offen. Die DKMS fördert deshalb lebensrettende und innovative Forschung auf dem Gebiet der Blutkrebsbekämpfung und forscht dazu auch selbst.

9.176.795 €

Euro hat die DKMS gGmbH im Geschäftsjahr 2016 für Projekte zur Optimierung der Spenderdaten investiert. Sobald eine Stammzellspende erforderlich ist, zählt jede Minute. Mit stets aktuellen Spenderdaten kann die DKMS hier schnell die erforderlichen Transplantate zur Verfügung stellen.

1.550.000

Euro Bilanzgewinn resultieren aus der Arbeit der DKMS gGmbH im Geschäftsjahr 2016 und fließen in den Kampf gegen Blutkrebs.

BILANZ

BILANZ ZUM 31.12.2016

AKTIVA	2016 in T€	2015 in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.626	2.647
II. Sachanlagen	2.600	2.842
III. Finanzanlagen	63.810	57.442
Summe	**73.036**	**62.931**
B. Umlaufvermögen		
I. Unfertige Leistungen	150	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.045	17.787
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	33.680	29.059
Summe	**44.874**	**46.846**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.265	480
SUMME AKTIVA	**119.176**	**110.257**

PASSIVA	2016 in T€	2015 in T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
II. Ergebnisrücklagen	106.347	96.191
III. Bilanzgewinn	1.550	900
Summe	**108.897**	**98.091**
B. Rückstellungen	**5.109**	**5.898**
C. Verbindlichkeiten	**5.160**	**6.267**
D. Rechnungsabgrenzungposten	**10**	**0**
SUMME PASSIVA	**119.176**	**110.257**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016 in T€	2015 in T€
1. Erträge	**115.409**	**117.308**
1.a Erträge aus Kostenerstattungen/Sonstige Umsatzerlöse	95.776	90.288
1.b Bestandsveränderungen	150	0
1.c Andere aktivierte Eigenleistungen	525	0
1.d Sonstige betriebliche Erträge	18.957	27.020
2. Aufwendungen	**–103.703**	**–100.663**
2.a Materialaufwand	–48.344	0
2.b Personalaufwand	–20.813	–18.596
2.c Abschreibungen	–1.413	–1.033
2.d Sonstige betriebliche Aufwendungen	–33.276	–81.219
2.e Zinsergebnis	166	214
2.f Steuern	–23	–28
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**11.706**	**16.646**
4. Entnahmen aus den Ergebnisrücklagen	**39.744**	**37.845**
5. Einstellungen in die Ergebnisrücklagen	**–49.900**	**–53.590**
6. Bilanzgewinn	**1.550**	**900**

Im Geschäftsjahr 2016 ist es uns gelungen, für viele Patienten einen passenden Spender zu finden, jedoch im Vergleich zum Vorjahr war die Anzahl der Entnahmen rückläufig und resultierte somit in leicht geringeren Erträgen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert insbesondere aus deren Neudefinition (nach § 277 Abs. 1 HGB) durch die Einführung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), wonach die Erlöse aus der vereinnahmten Dateibetriebsmittelpauschale des Zentralen Knochenmarkspender-Registers Deutschland (ZKRD), Ulm, und des NMPD (National Marrow Donor Programm) sowie jenen aus Management-Weiterbelastungen mit Dienstleistungscharakter innerhalb der DKMS-Organisation in Höhe von insgesamt T€ 6.491 (Vj. T€ 6.076) erstmals im Posten Umsatzerlöse ausgewiesen werden. Vor der Einführung des BilRUG (2015) waren sie noch Teil der sonstigen betrieblichen Erträge, und vor allem diese Umgliederung erklärt den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge in 2016 gegenüber dem Vorjahr.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen eigene Leistungen der DKMS in Zusammenhang mit der Umgestaltung der IT-Infrastruktur.

Seit diesem Geschäftsjahr weist die Gesellschaft alle **Aufwendungen** für bezogene Leistungen im Zusammenhang mit medizinischen Diensten und Laborleistungen in Höhe von T€ 48.344 im Materialaufwand aus, welche im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt wurden. In der Summe ergibt sich für den Materialaufwand ein Rückgang von T€ 2.337 zum Vorjahr, welcher vor allem auf den leichten Rückgang der Anzahl der Entnahmen zurückzuführen ist.

Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung der durchschnittlich fest angestellten Belegschaft (inklusive Geschäftsführung) von 303 Angestellten im Jahr 2015 auf 344 im Jahr 2016, insbesondere durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens und der damit verbundenen fachlichen, organisatorischen, technischen und personellen Anforderungen. Der Anteil der Vollzeitarbeitskräfte erhöhte sich dabei von 216 auf durchschnittlich 241 Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt waren zudem 64 Personen (Vj. 58) als studentische Hilfskräfte beschäftigt. Zudem waren zwei Auszubildende sowie zwei Trainees beschäftigt. 14 Mitarbeiter befanden sich in Elternzeit.

ERTRÄGE NACH IHRER HERKUNFT

Die Umsätze aus Kostenerstattungen resultieren vorwiegend aus Vergütungen für patientenbezogene Typisierungs- und Entnahmeleistungen.

Diese lassen sich im Wesentlichen in folgende Bereiche einteilen:

	2016 in T€	2015 in T€
Umsatz/Erträge aus Kostenerstattungen	**89.285**	**90.288**
Periphere Stammzellentnahmen	64.529	65.616
Knochenmarkentnahmen	15.205	15.346
CT-Typisierungen	6.703	6.633
Leukapherese	830	953
High-resolution-Typisierungen	2.007	1.726
DR-Typisierungen-Patienten	11	14
Sonstige Umsatzerlöse	**6.491**	**0**
Dateibetriebspauschale	4.423	0
Management-Weiterbelastungen	2.047	0
Übrige Erlöse	21	0
Sonstige betriebliche Erträge	**19.632**	**27.020**
Geldspenden	15.319	15.471
Sachspenden	612	638
Dateibetriebspauschale	0	4.435
Sonstige betriebliche Erträge	3.701	6.476
Erträge gesamt	**115.409**	**117.308**

DIE UMSATZERLÖSE GLIEDERN SICH NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN WIE FOLGT:

	2016 in T€	2015 in T€
Inland	26.474	21.451
Europa	31.416	31.737
USA	26.406	25.086
Restliches Ausland	11.480	12.014
Gesamt	**95.776**	**90.288**

Aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes wurde der Ausweis der Dateibetriebspauschale des ZKRD wie folgt geändert: In 2016 wurde sie in den Umsatzerlösen ausgewiesen (T€ 4.423), 2015 noch in den sonstigen betrieblichen Erträgen (T€ 4.435).

AUFWENDUNGEN NACH SATZUNGS-PUNKTEN

EINSATZ DER MITTEL FÜR SATZUNGSGEMÄSSE ZWECKE 2016

	Aufwendungen 2016 (T€)	Anteil (%)
Gewinnung von Spendern	21.121	20,4%
Optimierung von Spenderdaten	7.732	7,5%
Forschung und Wissenschaft	1.956	1,9%
Patientenprogramme	1.081	1,0%
Suche und Entnahme	39.771	38,4%
Internationalisierung	8.452	8,2%
Bildungs- und Aufklärungsauftrag	559	0,5%
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	6.938	6,7%
Allgemeine Verwaltung	16.093	15,5%
Gesamt	**103.703**	**100,0%**

Bei der Gliederung der gesamten Aufwendungen gemäß der in der Satzung verankerten Aufgaben wurden einzelne Kostenstellen und Kostenarten über eine Ausgabenmatrix den genannten Bereichen direkt oder mittels Schlüssel zugeordnet.

Direkte Kosten für Miete, Bürobedarf, Telefon und EDV-Dienstleistungen werden durch Umlage auf die Fachbereiche der DKMS gGmbH verteilt.

Die Aufwendungen für allgemeine Verwaltung beinhalten die Personal- und Sachaufwendungen (teilweise anteilig) für Geschäftsführung, Verwaltung und IT.

Die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising beinhalten Aufwendungen der Bereiche Presse, Fundraising und Werbeaufwendungen.

Der Anteil der Aufwendungen für allgemeine Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising an den Gesamtaufwendungen beträgt 22,2%.

EINSATZ DER RÜCK-LAGEN FÜR PROJEKTE GEMÄSS SATZUNG

ZUSAMMENFASSUNG DER PROJEKTE NACH SATZUNGSPUNKTEN 2016

Satzungszweck	Anzahl Projekte	01.01.2016 in €	Verwendung in €	Umgliederung in €	Zuführung in €	31.12.2016 in €
Spenderneugewinnung	4	11.797.539	5.906.074	–717.703	4.954.889	10.128.652
Optimierung von Spenderdaten	2	9.352.303	2.670.322	–1.113.832	3.608.646	9.176.795
Forschung und Entwicklung	5	11.799.852	1.702.112	607.152	2.450.572	13.155.464
Patientenprogramme	2	1.400.000	961.789	5.380.865	1.005.000	6.824.076
Sucheinheit und Entnahmen	4	170.715	145.715	0	2.895.024	2.920.024
Internationalisierung	7	37.916.577	9.551.085	–3.156.482	9.383.952	34.592.962
Allgemeine Rücklagen	3	23.189.462	18.788.486	–1.000.000	25.433.800	28.834.777
Gesamt	**27**	**95.626.449**	**39.725.583**	**0**	**49.731.883**	**105.632.749**

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN 2016

	01.01.2016 in €	Verwendung in €	Umgliederung in €	Auflösung in €	Zuführung in €	31.12.2016 in €
Rücklage Erbschaften nach § 62 Abs. 3 AO	564.199	2.697	0	15.351	167.724	713.875

Die Gewinnrücklagen dienen sowohl der Abdeckung zukünftiger Projektaufwendungen als auch dazu, Investitionsvorhaben zweckentsprechend zu finanzieren. In der Übersicht wird unterschieden in Rücklagen für satzungsmäßige Aufgaben und allgemeine Rücklagen, die zur Sicherung des allgemeinen Geschäftsbetriebs gebildet werden.

AUSSAGEN ZUM RISIKO-MANAGEMENT

Das Risikomanagement dient der systematischen Analyse, Bewertung, Dokumentation, Kommunikation, Steuerung und Überwachung risikotragender Tätigkeiten der DKMS und ist integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Maßnahmen der DKMS zum Risikomanagement fokussieren sich auf zwei Felder: Risiken aus der operativen Tätigkeit und Finanzrisiken als gemeinnützige Organisation.

Die Maßnahmen des Risikomanagements sind im Einzelnen:

RISIKEN AUS DER OPERATIVEN TÄTIGKEIT

Kontrolle der Organe

- Geschäftsordnung, die eine detaillierte Beschreibung der Aufgaben und Kompetenzen der Organe umfasst
- halbjährliche Sitzungen mit dem Vorstand der Muttergesellschaft

Führungskreis

- jährliche Zielvereinbarungen zwischen Geschäftsleitung, Bereichsleitungen und Mitarbeitern, laufende Überprüfung auf Zielerreichung
- zweiwöchentliche Sitzungen der Geschäftsführung sowie regelmäßige Sitzungen der Führungskräfte zwecks interner Abstimmung, Optimierung und Risikoeinschätzung

Kooperationen mit externen Partnern

- schriftliche Verträge zur Sicherung von Vereinbarungen
- steuerliche Prüfung und Bewertung bezüglich möglicher Gefährdungen für die Gemeinnützigkeit

FINANZRISIKEN

Vermögensanlage

- Richtlinie zur Vermögensanlage mit Beschreibung der Zusammensetzung des Anlageportfolios und Grenzwerten für die Portfoliostruktur (z. B. Aktienanteil)
- regelmäßige Berichterstattung, Ad-hoc-Maßnahmen bei Veränderung der Risikostruktur

Finanzplanung

- jährliche Finanzplanung inklusive der Stellen- und Personalkostenplanung für drei Geschäftsjahre
- halbjährliche Überprüfung und erforderliche Anpassungen der Finanzplanung im Rahmen einer Hochrechnung
- monatliche Plan-Ist-Berichterstattung inklusive der Analyse der Key Performance Indicators

Kostenmanagement

- Spesen-und-Kosten-Richtlinie mit Regelungen und Grenzwerten für Reisekosten und Bewirtungen/Geschenke
- Kontrolle der sachgerechten Mittelverwendung durch das Rechnungswesen
- festgelegte Grenzen zur Zeichnungsberechtigung für Rechnungen je Mitarbeiterkreis
- zentralisierter Einkauf

Spendenmanagement

- Auswertungen von Maßnahmen zur Akquisition von Spenden (z. B. Mailings) unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses
- Prüfung der Rechtmäßigkeit bei der Ausstellung von Spendenbescheinigungen

Jahresabschluss

- jährliche Prüfung durch eine externe, unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen des Jahresabschlusses

IMPRESSUM

DKMS gGmbH Geschäftsführung
Henning Wrogemann (Hauptgeschäftsführer)
Sandra Bothur
Sirko Geist
Dr. Alexander Schmidt

Titel
DKMS-Jahresbericht 2016

Herausgeber
DKMS
gemeinnützige GmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen

T 07071 943-0
F 07071 943-1499
post@dkms.de

dkms.de